

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Versorgungsmanagement – Eine methodische und praktische Herausforderung für die Akteure des Gesundheitswesens – Eine Einführung (Rebscher)	1
Warum aktives Versorgungsmanagement? – demografische, medizinische und organisatorische Herausforderungen	27
1 Rahmenbedingungen für ein aktives Versorgungsmanagement in der Schweiz (Kaufmann)	29
2 Ökonomische Notwendigkeit aktiver Steuerung des Versorgungsprozesses (Ulrich)	45
Welchen Patienten nützt Versorgungsmanagement? – Aufgreifkriterien, Prädiktion und methodische Zugänge	63
3 Risikoprädiktion mit statistischen Modellen zur Optimierung der Patientenversorgung (Haupt/Günster)	65
4 Indikations- und Prädiktionsmodelle für ein nachhaltiges Versorgungsmanagement (Kasperbauer)	81
5 Analytik zur inhaltlichen Gestaltung von Versorgungsmanagementkonzepten (Böttcher/Lenz)	105
6 Entlassmanagement aus dem Krankenhaus als Brücke für ein übergreifendes Versorgungsmanagement (Deimel/Kuß/Ossege/Turina/Ameling)	119
Was sollen die Akteure im Versorgungsmanagement leisten? – politische und rechtliche Erwartungen und Grenzen	137
7 Versorgungsmanagement im Spannungsfeld zwischen Daten-, Patientenschutz und sektoralen Versorgungsgrenzen (Conti)	139

8	Versorgungsmanagement und Patientendaten – Was dürfen die Beteiligten? (<i>Hess</i>)	157
Perspektiven unterschiedlicher Akteure im Versorgungsmanagement		165
9	Wie können Haus- und Fachärzte eine aktive Rolle in der Koordination des Versorgungsmanagements übernehmen? (<i>Stoffel</i>)	167
10	Rolle der Kliniken bei der Koordination komplexer Behandlungsprozesse – Aus der Perspektive einer Uniklinik (<i>Gürkan</i>)	185
11	Versicherungsträger und ihr Beitrag zum patientenorientierten Versorgungsmanagement (<i>Holenstein</i>)	201
12	Die Rolle des Arbeitgebers im Versorgungsmanagement der Zukunft (<i>Burger/Altena</i>)	213
13	Öffentlich-private Kooperationen im Versorgungsmanagement und ihr Mehrwert für den Patienten (<i>Zemzoum/Brakmann/Fleischmann</i>)	233
14	Der Beitrag der Industrie zur Entwicklung und Gestaltung eines patientenorientierten Versorgungsmanagements (<i>Oelrich/Strutz/Schlautmann/Knollmeyer</i>)	249
15	Versorgungsmanagement bedingt Versorgungsforschung – Praktische Erfahrungen von Helsana (<i>Reich/Gyger/Thüring</i>)	271
16	Anforderungen an ein Schnittstellenmanagement in der GKV (<i>Müller/Engelmeyer</i>)	291
Versorgungsmanagement im Versorgungsprozess – Praxisbeispiele aus beiden Ländern		307
17	Die Folgen der Non-Adherence in der Versorgung (<i>Marolf</i>)	309
18	Erfahrungen aus einem Patientencoaching-Programm aus Sicht der Techniker Krankenkasse (TK) (<i>Ballast/Knaack</i>)	323
19	Aktuelle Herausforderungen in der postakuten, kardialen Versorgung (<i>Nold Rebetez</i>)	339
20	Komplexe Versorgungsmanagement-Programme der DAK-Gesundheit (<i>Obst</i>)	345

21	Will jemand wirklich Versorgungsmanagement? – Der mögliche Beitrag einer Managed Care Organisation <i>(Ochsner)</i>	359
22	Innovativer Steuerungsansatz für das ärztliche Verordnungsverhalten aus medizinisch-qualitativer und ökonomischer Perspektive <i>(Amshoff)</i>	381
23	Versorgungsmanagement aus Sicht eines externen Dienstleisters – Chancen, Bedingungen, Grenzen <i>(Ratzlaff/Sieh)</i>	397
24	Trendszenarien Integrierte Versorgung Schweiz – Mögliche Entwicklungen und Handlungsspielräume bis 2020 <i>(Berchtold u. a.)</i>	417
Evaluation komplexer Interventionen – wie messen wir Ergebnisse? .		435
25	Methodische Grundfragen bei der Evaluation komplexer Interventionen <i>(Oggier)</i>	437
26	Gibt es erste empirische Evidenz für den Nutzen von Versorgungsmanagementkonzepten? <i>(Stuppardt)</i>	447